

Breite Sympathie für Telekom-Streik

Der Streik bei der Deutschen Telekom stößt bei 78 Prozent der Bundesbürger auf Zustimmung. 14 Prozent hingegen halten das Vorgehen für nicht gerechtfertigt. Das ergab eine aktuelle Umfrage des Meinungsforschungsinstituts Emnid im Auftrag von N24.

Den Beschluss, 50.000 Telekom-Mitarbeiter in Servicegesellschaften auszugliedern, halten 64 Prozent der Befragten nicht für den richtigen Weg, 27 Prozent glauben, dass die Telekom so überleben könne. In der Frage, ob die Telekom auf Dauer nur konkurrenzfähig bleiben könne, wenn die Beschäftigten Einbußen hinnähmen, sind die Bundesbürger gespalten: 48 Prozent sehen Einschränkungen als unabwendbar an, 47 Prozent hingegen sehen das nicht so.

Keine Sympathien für Rot-Rot

Eine deutliche Mehrheit der SPD-Wähler ist gegen eine Koalition mit der Linkspartei: 57 Prozent sprechen sich auch nach dem Wahlerfolg der Linken in Bremen gegen ein solches Bündnis aus, aber 42 Prozent sehen darin durchaus eine Perspektive. Für die Wähler der Linken hingegen ist ein rot-rotes Bündnis mit überwältigender Mehrheit die Wunschperspektive: 98 Prozent würden diesen Schritt begrüßen. Mit Blick auf Bremen wünschen sich 52 Prozent der SPD-Anhänger, dass es dort zu einem rot-grünen Bündnis kommen möge. Für die Fortsetzung der Großen Koalition sprechen sich hingegen 29 Prozent aus.

Für die aktuelle N24-Umfrage hat Emnid am 14. Mai ca. 1.000 Personen befragt. Die Fehlertoleranz beträgt plus/minus 2,5. Alle Ergebnisse der aktuellen N24-Emnid-Umfrage präsentiert Klaus-Peter Schöppner, Geschäftsführer TNS Emnid Politik- und Sozialforschung, immer mittwochs im "Morgenreport" (9:00 bis 12:00 Uhr) auf N24.

Quelle: n24.de

Zum Originalbeitrag